

Anschreiben

Gemäß § 37 VgV

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Kaiserslautern

Referat Umweltschutz

Lauterstr. 2

67657 Kaiserslautern

Projekt:

Machbarkeitsstudie zur Deponiegaserfassung und -behandlung Deponie Siegelbach

Vergabeart:

Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb (§8 Abs. 4 UVgO i.V.m. §50 UVgO)

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Deponienachsorge ist eine Machbarkeitsstudie, welche eine umfassende Analyse zur Prüfung technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen für Gaserfassung und Gasbehandlung, vorgesehen. Ziel ist es, das Potenzial der Deponiegasproduktion für die nächsten 20 Jahre zu ermitteln und im Ergebnis die Möglichkeit einer THG Minderung im Sinne der Kommunalrichtlinie mittels einer optimal angepassten Gaserfassung und Gasbehandlung auszuarbeiten. Aktuell wird die Gasbehandlung vor Ort mittels einer Schwachgasfackel CHC50 der Firma LAMBDA (Baujahr 2007) gewährleistet.

Im Zuge der Machbarkeitsstudie ist zusätzlich zu der theoretischen Ermittlung des zukünftigen Deponiegasdargebotes ein Absaugversuch geplant, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können, die dann im Sinne der Fördermaßnahme über den Stand der Technik hinausgehen und somit einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten würden.

Die Durchführung eines Absaugversuches mittels der vorhandenen Deponieentgasungsanlage dient dem Auffinden bzw. dem Bestätigen von potenziellen Undichtigkeiten im Gasfassungssystem sowie der Ermittlung eines Erfassungsgrades unter optimierten Absaugbedingungen. Der Absaugversuch dient zudem der Plausibilisierung der Ergebnisse der IPCC-Prognose sowie zur verlässlichen Erarbeitung einer Aussage zur möglichen Steigerung der Gaserfassungsrate im Rahmen einer Übersaugung bzw. In-Situ Stabilisierung. Dies beinhaltet auch die Ermittlung der Gasergiebigkeit der einzelnen Gasdrainagen.

Inhaltliche Anforderungen an Machbarkeitsstudien gemäß Technischer Annex der Kommunalrichtlinie: inhaltliche und technische Mindestanforderungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI):

Aufgaben im Rahmen der HOAI-Leistungsphase 1, Grundlagenermittlung:

- Bestandsaufnahme (Analyse der Ausgangssituation, Bedarfsklärung, Definition und Beschreibung der Planungsrandbedingungen wie zum Beispiel rechtliche oder genehmigungsrechtliche Anforderungen, Zieldefinition)
- Potenzialanalyse (Berücksichtigung von technischen, organisatorischen THG-Minderungspotenzialen unter Berücksichtigung hoher Klimaschutzstandards mit Zielkonformität)
- Entwicklung grober Variantenskizzen für technische / organisatorische Minderungsmaßnahmen

Aufgaben im Rahmen der HOAI-Leistungsphase 2, Vorplanung:

- Erarbeitung von verschiedenen Lösungsansätzen im Rahmen einer Variantenbewertung anhand der Kriterien THG-Minderungswirkung (unter Ausschöpfung der Suffizienz- und Effizienzpotenziale sowie der Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien), Wirtschaftlichkeit anhand Lebenszykluskosten, gegebenenfalls Fragen zu Verwertung und Vermarktung, Genehmigungsfähigkeit
- Entwicklung einer Vorzugsvariante anhand der Variantenbewertung unter Einbeziehung verfügbarer Fördermittel, um die maximalen THG-Minderungspotenziale auszuschöpfen

Aufgaben in der HOAI-Leistungsphase 3, Entwurfsplanung:

- Erarbeitung einer technischen Planung der Vorzugsvariante, Auslegung von Technologien und Komponenten, Dimensionierungen
- Erstellung einer detaillierten Kostenrechnung

Aufgaben in der HOAI-Leistungsphase 4, Genehmigungsplanung:

- Auf Basis der detaillierten Planungen werden Genehmigungsanträge gestellt.
- Organisation und Durchführung der Abstimmungsprozesse mit Behörden inklusive Dokumentation

Besondere inhaltliche Anforderungen an Machbarkeitsstudien für Siedlungsabfalldeponien

- Die Studie enthält eine Berechnung des Erfassungsgrads des Deponiegases für die aktuelle Deponiesituation und für die geplante Optimierung der Deponiegaserfassung. Der Erfassungsgrad wird aus dem Quotienten der mit dem Gaserfassungssystem erfassten Methangasmenge und der im Deponiekörper gebildeten Methanmenge berechnet.
- Des Weiteren ist im Rahmen der Potenzialstudie abzuschätzen, über welche Zeiträume eine Nutzung des Deponiegases möglich ist und ab welchem Zeitpunkt die biologische Aktivität im Deponiekörper voraussichtlich so weit abgeklungen ist, dass eine aerobe in-situ-Stabilisierung der Deponie oder des Deponieabschnittes erfolgen kann.

Zeitraumen:

Die Einreichung der Machbarkeitsstudie seitens des Auftragsgebers hat bis zum 30.06.2028 (Förderungsfrist) zu erfolgen. Unter Berücksichtigung der Prüfung der Unterlagen und ggf. erforderlichen Detailabstimmungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ist die finale Machbarkeitsstudie spätestens bis zum 31.05.2028 dem Auftraggeber zuzustellen.

Ausschlussgründe:

Mit Abgabe des Teilnahmeantrags bestätigt der Bewerber das nicht Vorliegen von
Ausschlussgründen nach den §§ 123 und 124 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen.